

Die Welt im Kasten

Die Kantonsschule Solothurn (KSSO) verfügt über eine grosse Sammlung an Werbeplakaten. Damit nicht nur die Schülerinnen und Schüler des Fachs Bildnerisches Gestalten davon profitieren können, werden die Poster in Form einer Plakatausstellung im Gang des ersten Stockes unserer Schule der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Plakate werden etwa einmal pro Jahr ausgetauscht und in demselben Rhythmus gibt es auch eine Führung. Der Titel der aktuellen Ausstellung lautet «Die Welt im Kasten» und enthält Exponate zum Thema Fotografie. Am 6. März 2023 stellten Anita Breiter und Beatrice Hänggi, Lehrerinnen für Bildnerisches Gestalten an unserer Schule, diese Ausstellung vor.

Am Anfang der Fotografie sowie der Führung stand die Camera obscura: Beatrice Hänggi erklärte den Besucherinnen und Besuchern, wie die Fotografie ihren Ursprung fand und brachte zur Ansicht auch gleich ein durch eine Kamera obscura belichtetes Bild mit. Nach diesem kurzen theoretischen Input führte sie die Gruppe zum Plakat des Strauhofs Zürich, welches der Ausstellung seinen Titel verlieh. Gekonnt wies sie auf wichtige Details auf dem Plakat hin und liess so die Teilnehmenden das Plakat mit ganz anderen Augen betrachten. Dieses Exponat eignete sich nicht nur wegen des Titels als Auftakt in die Ausstellung, sondern auch wegen seines Inhalts, ist darauf doch die Geschichte der Fotografie zusammengefasst. Die Gruppe schritt durch den Gang und liess sich Plakat für Plakat erklären, wobei auch Anita Breiter immer wieder einige präsentierte. Besonders spannend schien den Teilnehmenden ein Plakat der Migros-Klubschule, welches die beiden Lehrerinnen als Anamorphose (Zerrbild) entlarvten. Das Publikum liess es sich nicht nehmen, das Plakat von verschiedenen Perspektiven aus anzusehen und so diese These zu überprüfen.

Die Sammlung

Dass die Fachschaft Bildnerisches Gestalten auf so viele Plakate zurückgreifen kann, hat seinen Ursprung beim Wirtschaftslehrer und Rektor Fritz Dicht, der kurz nach dem zweiten Weltkrieg eine eigene Unterrichtsreihe zum Thema Werbung erarbeitete und sich so Plakate beschaffte. Nach seiner Pensionierung überliess er die Sammlung, welche durch Schenkungen stetig wuchs, der KSSO. Dass die Sammlung heute fein säuberlich archiviert und die Plakate einfach zu finden sind, verdankt die Schule grös-

tenteils Peter Jeker. Er war es, der die Plakattrollen auseinanderklaubte, beschriftete und sie vor allem so einlagerte, dass sie die Zeit überdauern können. Mittlerweile ist Anita Breiter für die Sammlung verantwortlich, die auf 1280 Exemplare gewachsen ist.

Ausstellungen

«Die Konzipierung der Ausstellungen, die es seit 2008 gibt, übernehmen jeweils zwei Fachschaftsvertretende», erklärt Anita Breiter. «Da lassen wir einander viel Freiheit, wer ein geeignetes Thema hat, kann dazu Plakate auswählen und die Ausstellung gestalten.» Solidarischerweise hilft jeweils die ganze Fachschaft beim Aufhängen mit – es ist harte Arbeit, 40 Poster in die dafür vorgesehenen Rahmen zu kriegen. «Dadurch, dass es zu jedem einzelnen Plakat eine



Das titelgebende Plakat.

Foto: Peter Jeker



Beatrice Hänggi mit der Camera obscura. Foto Miriam Probst



Anita Breiter zu einem Plakat von Franz Gertsch.



Bei der Porträt-Reihe.



Bewegte Bilder als Schlusspunkt des Rundgangs. Fotos: Miriam Probst

Art Karteikarte gibt, kann man die verschiedenen möglichen Anordnungen der Plakate jeweils im Kleinen auslegen und ausprobieren», meint Anita Breiter und zeigt sogleich die Karten zur aktuellen Ausstellung.

Vielseitige thematische Schwerpunkte

Die bisher gewählten Themen waren sehr abwechslungsreich und reichten von simplen Titeln wie «Punkt» oder «gesichtet» über gewiefte Wortspiele wie «Ein Blick und alles klar» oder den aktuellen Titel. Ein Thema bezog auch schon damals laufende Schulentwicklungen mit ein. Vor einem Jahr hat eine Schwerpunktfach-Klasse die Ausstellung sowie die Führung organisiert. Ein Teil dieser Klasse war am 6. März ebenfalls anwesend. Das Fazit einer Schülerin nach dem Rundgang: «Frau Breiter und Frau Hänggi haben es schon noch einmal professioneller gemacht als wir. Und sie waren sichtbar weniger nervös». Die Schülergruppe erinnert sich mit Freude zurück an ihre eigene Ausstellung, welche den Titel «flüchtig» trug. «Den haben wir selbst herausgefunden», so eine weitere Schülerin nicht ganz ohne Stolz.

Bewegte Bilder zum Abschluss

Die Führung mit Beatrice Hänggi und Anita Breiter widmete sich dann auch Foto-Techniken und erläuterte den Anwesenden Begriffe wie Solarisation, Fotogramm oder Silbergelatineabzüge. Eine Reihe Plakate bestand ausschliesslich aus Porträts und zeigte so sehr anschaulich auf, wie unterschiedlich die Herangehens- und Arbeitsweisen der einzelnen Grafikerinnen und Grafiker sind. Dabei wurden auch immer wieder philosophische Fragen aufgegriffen: «Denn die Fotografie ist immer das Bestreben, die Wirklichkeit so abzubilden, wie man sie mit den eigenen Augen sieht», erklärt Beatrice Hänggi. Die spannende und lehrreiche Führung endete bei den bewegten Bildern; ein Plakat der Solothurner Filmtage rundete den Anlass ab und führte den Anwesenden so vor Augen, wie sich die Idee der Camera obscura weiterentwickelt hatte.

Miriam Probst, Kommunikationsbeauftragte, Kantonsschule Solothurn